Drei Einfamilienhäuser in Zumikon bei Zürich : 1955, Oskar Burri, Architekt, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 3: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-33269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Einfamilienhäuser in Zumikon bei Zürich

1

1955, Oskar Burri, Architekt, Zürich

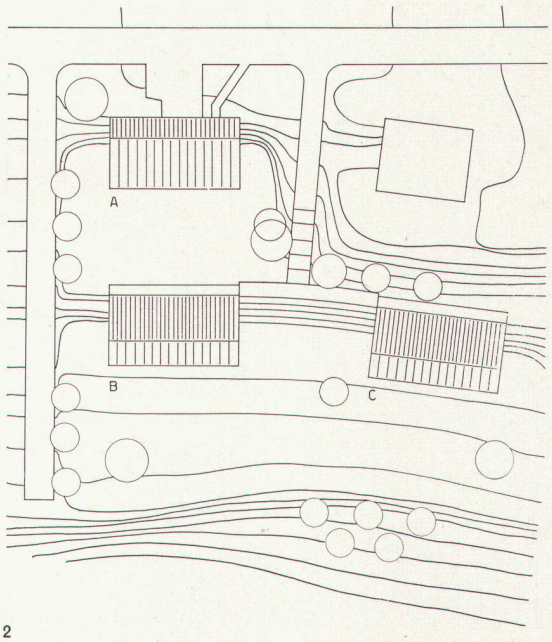
1
Die Häusergruppe von Südosten
Les trois maisons; vue prise du sud-est
The three houses from the south-east

2
Lageplan 1:1000
Plan de situation
Site plan

A Atelierhaus
B, C Wohnhäuser

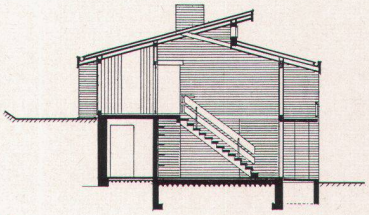
Der Bauplatz der drei Einfamilienhäuser liegt an einem gegen das Küsnachter Tobel abfallenden Südwesthang. Das Grundstück grenzt an die Grünzone des Tobelgebietes und besitzt einen schönen Ausblick auf den Wald und das gegen Westen führende Tal. Die gestaffelte Gruppierung der Häuser ergab eine selbstverständliche Eingliederung in die Landschaft und ermöglichte eine freie Sicht für alle Wohnräume.

Das erste Haus liegt mit seiner Rückseite an der Zufahrtsstraße und enthält ein Bildhauerateliier mit Vierzimmerwohnung. Außerdem befinden sich darin die gemeinsamen Garagen für alle drei Häuser. Die beiden tieferliegenden Wohnhäuser, wovon das eine vom Architekten selber bewohnt wird, zeigen beide das gleiche Raumprogramm: großer Wohnraum, Eßplatz, vier Schlafzimmer und zwei Arbeitsräume. Die Zusammenfassung aller Wirtschaftsräume auf gleichem Boden zur Entlastung der Hausfrau war der erste Ausgangspunkt für die Grundrißlösung. Von dem im Norden gelegenen Eingang gelangt man auf eine Galerie, die den Zugang zum Eßplatz und zu den Wirtschafts- und Schlafräumen bildet. Eine freie Treppe führt in die Wohn- und Arbeitsräume hinunter, die mit dem Garten in direkter Verbindung stehen. Der über zwei Stockwerke reichende Wohnraum erweitert sich im unteren Geschoß in einen niedrigen, intimen Teil mit dem Cheminéeplatz.

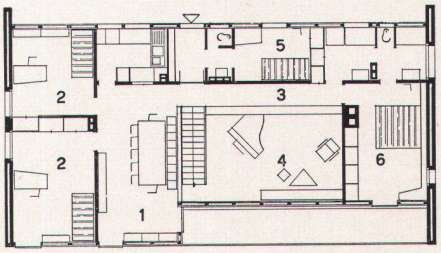


2

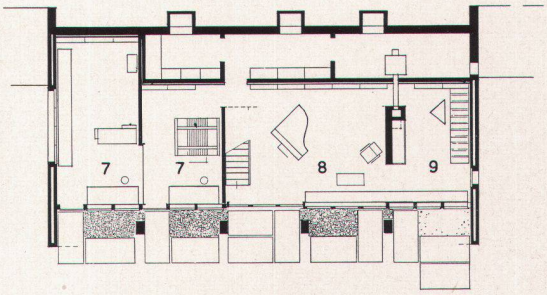
3



5



6



7

1 Eßplatz
2 Kinderzimmer
3 Galerie
4 Luftraum
5 Mädchen
6 Eltern
7 Arbeitsraum
8 Wohnraum
9 Feuerplatz

3
Blick auf zwei Häuser von Osten
Vue prise de l'est
From the east

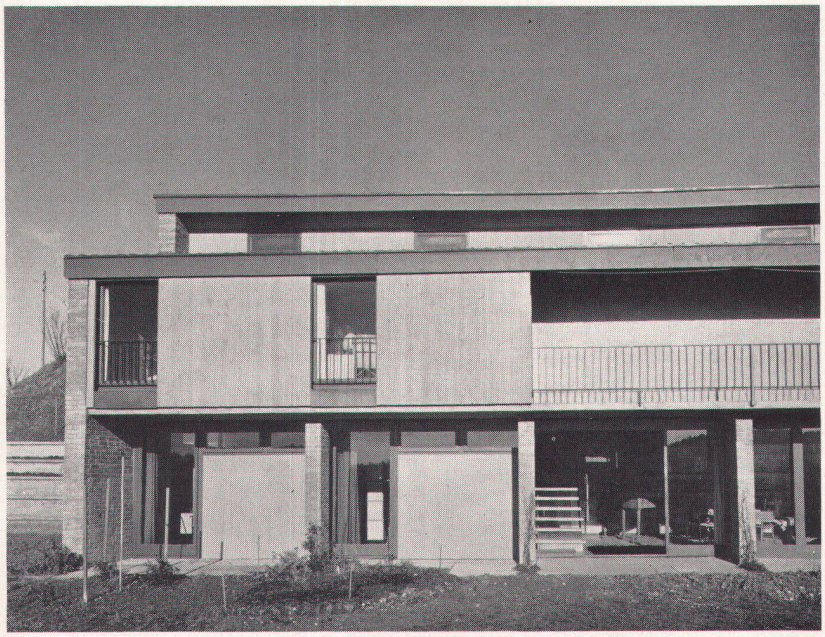
4
Fassadenausschnitt
Détail de façade
Elevation detail

5
Schnitt Wohnraum 1:300
Coupe de la grande salle
Cross-section of livingroom

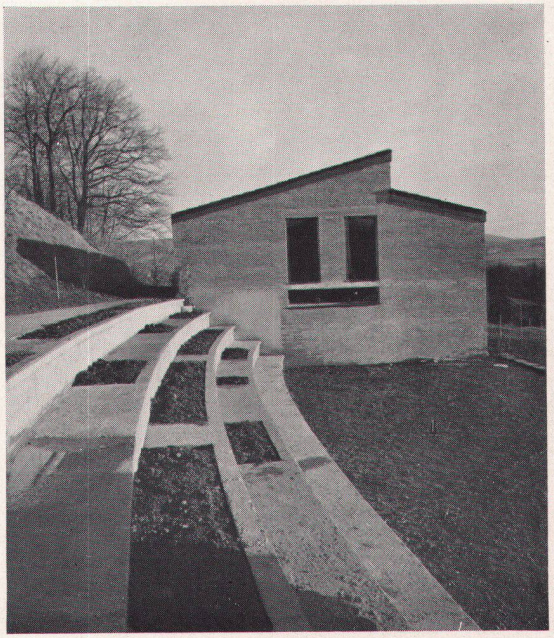
6
Eingangsgeschoß Wohnhäuser 1:300
Etage au niveau de l'entrée
Upper floor on entrance level

7
Gartengeschoß 1:300
Rez-de-chaussée au niveau du jardin
Groundfloor on garden level

8
Abgestufte Stützmauer mit Wohnhaus von Westen
Mur de soutien en gradins
Retaining wall made of steps



4



8

9

9
Durchgang zum Cheminéeplatz
Passage au coin du feu
Towards the fire corner

10
Wohnraum mit Aufgang zum Eßplatz
Grande salle et escalier conduisant à la galerie (coin à manger)
Livingroom towards dining area on upper floor level

Photos: Max Hellstern, Zürich

11

10

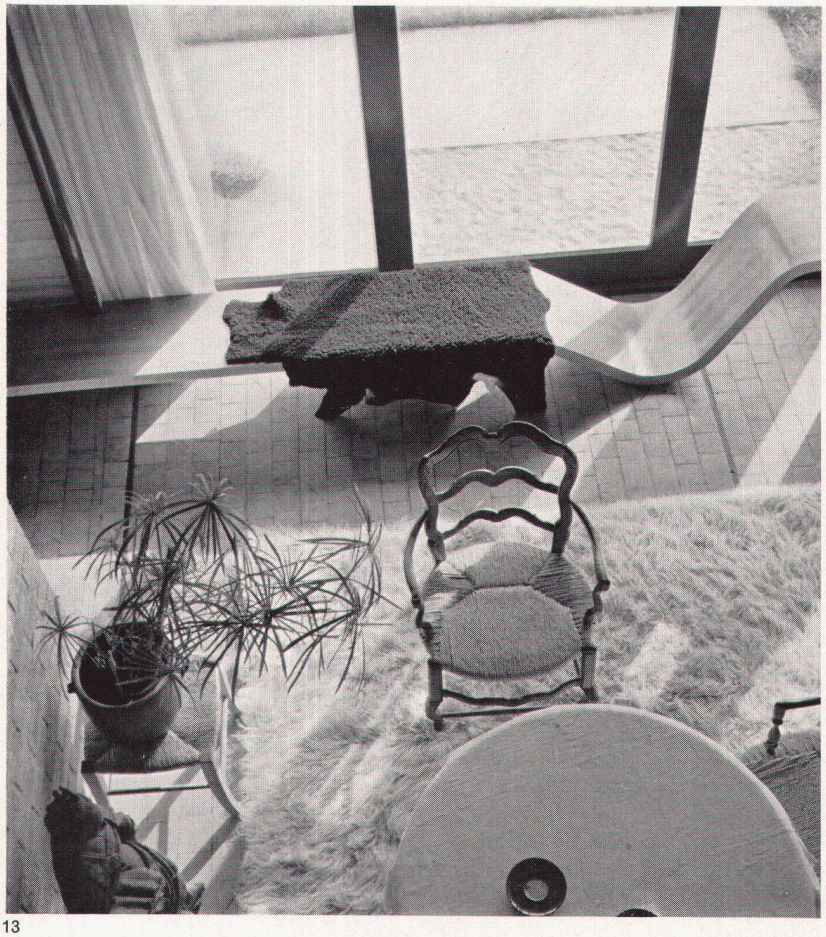
12

11
Kinderzimmer mit Sprossenwand
Chambre d'enfants; détail
Children's bedroom, detail

12
Galerie mit Eßplatz
Galerie et coin à manger
Dining area on gallery floor

13
Wohnraum mit Sitz- und Liegebank
Grande salle; meuble servant de banc et de sofa
Livingroom, long bench

14
Atelier des Bildhauers Hugo Imfeld
Atelier du sculpteur Hugo Imfeld
Artist studio of Hugo Imfeld, sculptor



13

Besonderer Wert wurde auf die Belichtung gelegt. Die vorgelagerte Terrasse ergibt blendungsfreies Licht, und die großen Schiebefenster des Wohnraumes gewähren eine direkte Verbindung mit dem Garten. Die Galerie erhält zusätzliche Beleuchtung durch die im versetzten Dach eingelassenen Oberlichter.
In konsequenter Weise wurden vor allem drei Materialien angewendet: Sichtbeton für die Geschoßdecke, unverputzter Normalbackstein für alle Querwände und rohes Tannenholz für die Riegelwände der Längsseiten. Die Gliederung der Häuser wurde durch die Achsabstände von 1,10 m bestimmt. Die Beheizung erfolgt durch Warmluft, die mittels Kanälen in die einzelnen Räume geführt und wieder abgesaugt wird (System Soldor). Bei dem natürlichen Pflanzenbestand der näheren Umgebung erübrigte sich eine besondere Gartengestaltung. Die zwischen den beiden unteren Häusern gelegene Stützmauer wurde als amphitheaterähnliche Treppe ausgebildet.

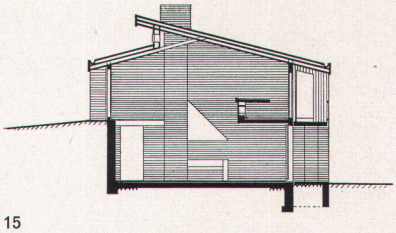
Preis pro Kubikmeter umbauten Raumes inklusive Honorar: Fr. 112.—.

15
Schnitt Atelier 1:300
Coupe de l'atelier
Cross-section of artist studio

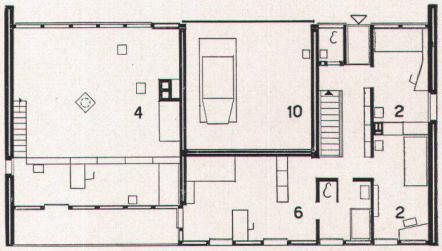
16
Eingangsgeschoß Atelierhaus 1:300
Etage au niveau de l'entrée
Upper floor on entrance level

17
Gartengeschoß Atelierhaus 1:300
Rez-de-chaussée de la maison avec atelier
Groundfloor of the house with an artist studio

14

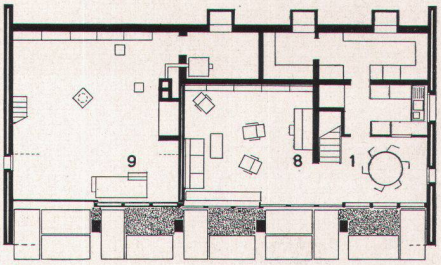


15



16

1 Eßplatz
2 Schlafzimmer
4 Luftraum Atelier
5 Zimmer
8 Wohnraum
9 Atelier
10 Garage



17